

WIESNERS



Hausblattl



Ausgabe IX

Herbst/Winter 2023/24





*Liebe Leserinnen
und Leser
unseres Hausblatts,*

schön, dass sie sich wieder Zeit nehmen für Geschichten aus unserem Haus. Wir möchten Sie einladen, sich in der ruhigeren Zeit auch etwas zurück zu lehnen und einen Gang runter zu schalten. So wichtig und lebendig der Sommer für uns alle ist, so hat der Herbst und Winter auf jeden Fall seinen eigenen Reiz. Es wird schneller dunkel, so fährt auch unser System früher runter. Wir machen es uns schön und kuschelig zu Hause und haben vielleicht auch Zeit, gewisse Ereignisse des Jahres Revue passieren zu lassen. Ein tolles Mittel dafür ist das bewusste Wahrnehmen der Rauhächte, denen wir ein eigenes Kapitel gewidmet haben. Ob man daran glaubt oder nicht, schaffen solche Rituale unweigerlich Ruhe. Und Ruhe können wir in unserer schnelllebigen

Zeit nicht genug haben. Auch wir haben in unserem Geschäft dieses Jahr Maßnahmen getroffen, um etwas mehr Ruhe reinzubringen, indem wir im Frühjahr einen Aufnahmestopp der Velourshuttaufträge eingeführt haben. Warum, das können sie in den Geschichten um den Hut lesen. Denn wenn es um einen ganz wild und unruhig wird, ist es oft das Beste, man geht einen Schritt zurück und fährt – soweit es möglich ist – auch alles einen Gang runter.

Am einfachsten gelingt uns das in der Natur und ein ganz besonderer Ort dafür ist Wildbad-Kreuth. Ein sehr geschichtsträchtiger Ort, an dem schon viele Jahrhunderte lang Ruhe und Genesung praktiziert wurde. Deshalb auch ein idealer Ort unsere neuen Kollektionen zu fotografieren. Wir durften mit unserer Schneiderei auch die Dirndl-gewänder für die Mitarbeiterinnen der Herzoglichen Wirtschaft das Alte Bad fertigen, sodass wir auch einen persönlichen Bezug

zu dem Ort haben. Auch familiär haben wir schon viele schöne Stunden an dem Ort verbracht, sodass es für uns persönlich ein besonderes Platzl ist. Und gleich um die Ecke findet man auch die Herzogliche Fischzucht. An diesem Ort wird im Einklang mit der Natur das alte Handwerk der Fischerei zelebriert, dazu gehört natürlich die Fische aufzucht, aber auch das Räuchern und Beizen der Fische. Und nach einer guten Brotzeit darf auch ein gutes Schnapsperl nicht fehlen. Wie eine junge Frau vom Tegernsee ihre Destillationskenntnisse in ein eigenes Projekt packt, können Sie auch in dieser Ausgabe lesen.

Wir hoffen so, ihnen nicht nur unsere neuen Kollektionen, sondern auch Wissenswertes vom Tegernsee und ein paar Bräuche nahe zu bringen und wünschen ganz viel Spaß beim Durchlesen.

Ihre Susanne & Martin Wiesner



6

AUF A
SCHNAPSERL



10

Die BRENNERIN
vom TEGERNSEE



12

FESTTAGS-
STIMMUNG



20

Die KRAFT der
NATUR



24

Die Herzogliche
FISCHZUCHT



DAMEN-
RATSCH

30



32

Der VELOURSHUT



34

DER GUTE TON



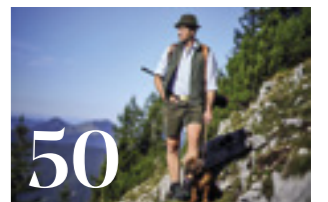
42

Die RAUHNÄCHTE



44

Die KRAFT, die
alle BEWEGT



50

Die JAGD



54

HERBSTTÖNE

AUF A SCHNAPSERL



Hut Voitl graphit,
Herrenpfoad Steh-
kragen rot (A1397),
Hose Zürich grau
(A1337)

In Bayern und Österreich gehört er zu einem gelungenen Abend dazu, wie das Weihwasser in der Kirche. Ob nach einer deftigen Mahlzeit oder um auf was Besonderes anzustoßen, das Destillat beruhigt den Magen. Kein Wunder, dass es seit der ersten Destillation im Jahr 1167 bis ins 15. Jahrhundert als Wundermittel der Medizin verwendet wurde. Erst dann erkannte man seine wohltuende Wirkung als Getränk und der Branntwein setzte sich als beliebtes Genussmittel durch.



Hut Barbara Haar
schwarz, Dirndlbluse Lang-
arm schwarz (A1175), Lei-
nenspenzer beere (A1114),
Rock geblümt grün beere
(A1116), Dirndlschürze
lindgrün (A1118)

Dirndlbluse Langarm
weiß (A178), Spenzer ge-
blümt grün-beere (A115),
Rock geblümt grün-beere
(A116), Leinenschürze
beere (A117)





Bis heute ist die Faszination für Hochprozentiges hoch, sodass sich Christina Kölbl vom Tegernsee dem Schnaps in all seinen Facetten verschrieben hat. Als „Brennerin vom Tegernsee“ brennt sie auf einer kleinen Kupferbrennblase auf dem Hof ihres Bruders in Gmund am Tegernsee. Den Fokus hat sie dabei auf Brände und Geister aus Himbeeren, Marillen, Schlehen, Zwetsch-

gen und Likören aus Zirbe gelegt. Aber die gelernte Destillateurin und Destillat-Sommelière probiert auch für ihr Leben gern Neues aus. Gelernt hat sie in einem der besten Betriebe der Gegend: Lantenhammer Destillerie in Hausham/Schliersee und dort ist sie auch heute noch mit großem Eifer im Betrieb tätig. So hat sie maßgeblich an der Raritas-Serie des Hauses mitgewirkt. Als sie dann im selben Betrieb noch eine Aus-

bildung zur Industriekauffrau beendet hatte, wuchs langsam, aber stetig der Wunsch nach ihrem eigenen Brennerei Projekt. Und das lässt sich mit Hilfe der ganzen Familie umsetzen, sogar die Oma hilft mit. Denn von der Frucht bis zur vollen Flasche braucht es sehr viel Handarbeit und Geduld, sodass hochwertige Produkte frei von Zusatzstoffen entstehen können.



FESTTAGS- STIMMUNG



„Des guade Gwand“, das man nur an besonderen Anlässen aus dem Schrank holt: Für eine Hochzeit, eine Taufe, einen besonderen Geburtstag oder Feiertag. Man verwendet edle Stoffe, um dem besonderen Tag eine besondere Bedeutung zu geben.

Sofia: Haarhut Liesi altbraun, Dirndlbluse Juli reinweiß (A1226), Seidenspenzer dunkelgrün (A4426), Rock grün-senf Querstreif Bordürenoptik (A4429), Seidentaftschrürze mit Bändern senf (A4432), Ohrringe Mandala Antik Silber (A4308)

Oache: Velourshut Maxi schwarz, Joppe Pankratz Fischgrat (A4309), Hose Zürich Fischgrat hoch-geschnitten (A4321), Weste Spitzing Fischgrat (A4313)



Emilie: Velourshut Vevi goldoliv, Dirndlbluse Gretchen weiß (A4189), Seidenspenzer blau (A4425), Rock blau-grün Querstreif Bordürenoptik (A4428), Seidentaftschrürze mit Bändern grün (A4431), Ohrringe Blumen Ornament (A4296)

Susi: Dirndlbluse Clementine Langarm weiß (A4192), Seidenspenzer rosa (A4427), Rock blau-rosa Querstreif Bordürenoptik (A4430), Seidentaftschrürze mit Bändern blau-rosa (A4433), Ohrringe Ornament (A4297)

Tobi: Velourshut blau gegengedrückt, Joppe Wamberg dunkelgrau (A4336), Hose Zürich dunkelgrau (A4337), Weste Spitzing blau Fischgrat (A4314)

Emilie: Velourshut Vevi goldoliv, Dirndlbluse Gretchen weiß (A1189), Seidenspenzer blau (A1125), Rock blau-grün Querstreif Bordürenoptik (A1128), Seidentafschürze mit Bändern grün (A1131), Ohrringe Blumen-Ornament (A1296), Jacke Lena Loden grau (A3842)

Tobi: Velourshut blau gegengedrückt, Joppe Wamberg dunkelgrau (A1336), Hose Zürich dunkelgrau (A1337), Weste Spitzing blau Fischgrat (A1314)



Wo Kaiser und Könige schon badeten...

Wildbad Kreuth kennen viele von uns noch als langjähriges und weltoffenes Bildungszentrum der Hans-Seidel-Stiftung. Jährlich kamen rund 12000 Gäste aus aller Welt nach Wildbad Kreuth, um die etwa 300 Veranstaltungen zu besuchen. Die CSU nutzte es jahrelang für ihre bekannten Tagungen, die Bilder sind uns allen bekannt.

Da Wildbad Kreuth aber eine viel ältere und sehr spannende Geschichte hinter sich hat, lohnt sich ein Blick zurück:

Vor über 500 Jahren wurde einer Legende nach, die heilende Quelle am Fuß des Hohensteins von einem Jäger gefunden, der einer verwundeten Hirschkuh folgte. Diese kühlte an diesem Ort die Verletzung und so wurde dies ein beliebter Ort für Hirten und Bauern und die Genesungsquelle fand auch Gehör bei den Mönchen des Kloster Tegernsees.

So wurde 1511 das erste Badhaus erbaut, 200 Jahre später die kleine Badkapelle. Nach der Säkularisation kaufte König Max I. Joseph von Bayern die in die Jahre gekommene Badeanstalt und renovierte und vergrößerte sie aufwändig. Bald wurde die Kuranstalt zu einem Treffpunkt der Hocharistokratie Europas: Vom russischen Zarenpaar bis Kaiser Franz von Österreich genossen viele Persönlichkeiten von hohem Rang nicht nur die herrliche Gebirgslandschaft, sondern die besonderen Schwefelquellen versprachen Heilung bei „Steinkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Leberleiden und Bleichsucht“.

Doch nicht nur die obere Schicht konnte von Wildbad Kreuth profitieren, der Wittelsbacher König Max I. Joseph von Bayern meinte: "Ich thue in Tegernsee so viel für mein Vergnügen, ich will auch hier etwas für die leidende Menschheit thun!" So schuf er durch eine Stiftung Freiplätze für unbemittelte Kranke, die nun auch von Käuftersaftkuren, Solderdampfbäder und vorallem Molkekuren profitieren konnten. „Zweimal im Jahr kamen die so genannten Freibadler vor und nach der Fremdenzeit. Sie wohnten in den Räumen der Reichen, saßen an denselben Tischen und die Kurmusik spielte für sie wie für die reichen Kurgäste.“ Die Ziegenmolke wurde für das Bad auf der Königs- und Gaisalm in Siebenhütten hergestellt und täglich morgens ins Bad gebracht, wo sie nach ärztlicher Vorschrift getrunken wurde.

Die Wittelsbacher Ära ging weiter und so förderten u.a. Herzog Carl Theodor in Bayern, ein berühmter Augenarzt, weiterhin mit viel Hingabe die Bedeutung und Ansehen von Wildbad Kreuth und so blieb es die erlesene Heil-, Rast- und Erholungsstätte für Reich und Arm. Sein Sohn Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern erbt nicht nur die caritative Ader seiner Eltern, sondern war auch ein leidenschaftlicher Förderer von Volksmusik, Volkslied, Tracht und Brauchtum. So förderte er mit dem Kiem Pauli die Volksliedforschung und ermöglichte diesem ein lebenslanges Wohnrecht in Kreuth. Zudem war er einer der besten Kenner und Heger der Jagd und des Waldes und ein guter Freund von Ludwig Thoma. Leider blieb die Kuranstalt von den Auswirkungen des zweiten Weltkrieges nicht verschont. 1945 wurde das herzogliche Sudhaus zerstört und anschließend wurde im Bad geplündert, was nicht niet- und nagelfest war. Nach einer Renovierung wurde es mit allen medizinischen Einrichtungen zu einem erstklassigen Sanatorium umgestaltet. Bis 1975 die Hans-Seidel-Stiftung nach Wildbad

Kreuth einzog, um interessierten Bürgern politisch-wissenschaftliche Bildung zu vermitteln. Auch heute sind die historischen Gebäude noch im Besitz der Wittelsbacher und Herzogin Anna in Bayern verwaltet zusammen mit ihrer Familie das Anwesen.

Herzogin Anna, sie haben in Wildbad Kreuth ihre ersten 9 Kinderjahre verbracht, welche Erinnerungen haben sich eingepägt?

Unendlich frei und spannend war das. Die Winter waren für mich zwar immer arg lang, aber die Sommer waren herrlich. Im Haus (Südbau) konnte man so gut verstecken spielen wie sonst nirgendwo. Das Plateau schien riesig und wurde mit dem Radl erobert. Das Geräusch vom Bach habe ich bis heute im Ohr.

Wildbad Kreuth hat gerade historisch gesehen eine große Bedeutung für ihre Familie, ist das manchmal eine Bürde oder überwiegt schon auch der Stolz Teil einer so schönen Geschichte zu sein?

Heute ist mein Lebensmittelpunkt Tegernsee. Zu Kreuth, angefangen bei der Familiengeschichte bis zur schönen Kindheit, bleibt aber eine besondere Verbindung. Für mich ist Wildbad Kreuth bis heute vor allem Heimat und eine besonders schöne noch dazu.

Wie schon ihre Vorfahren,

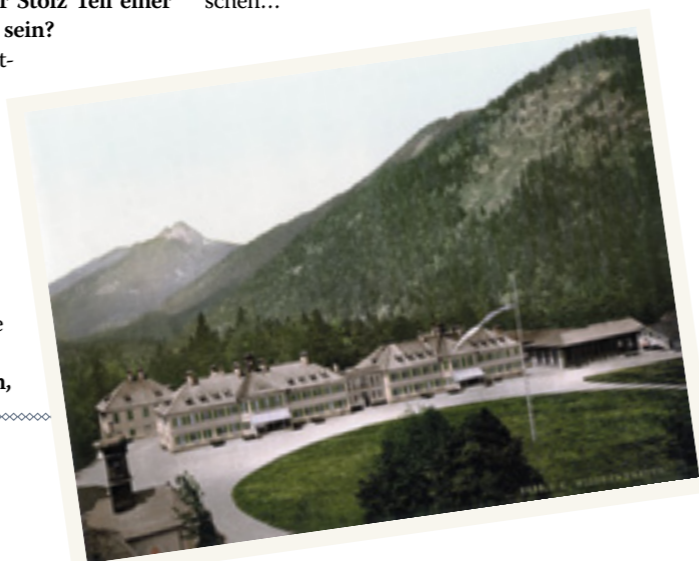
fühlen auch Sie und ihre Familie sich dem Tegernseer Tal immer ein Stück verpflichtet. Sie haben auch schon viele Projekte vorangetrieben: Die aufwendige Wiederbelebung des traditionellen Gasthofs Herzog Maximilian in Gmund, die neuen Gebäude eines Wohn- und Gewerbekomplexes in Tegernsee und natürlich das Weiterentwickeln der Herzoglichen Brauerei Tegernsee. Hier gilt es ja immer den Spagat zu halten, zwischen dem Bewahren der Traditionen und dem zeitgemäßen Blick in die Zukunft. Was ist ihnen da besonders wichtig?

Die Verbindung von Tradition und Zukunft ist im besten Fall mit einem Baum vergleichbar; solange die Wurzeln stark sind, wächst und gedeiht er, findet auch immer Wege, sich zu entwickeln. Ich finde, das ist bei Euch ganz deutlich. Ihr habt Euch ein traditionelles Handwerk ausgesucht und seid dabei sehr modern, ohne jeden Bruch.

Ich hoffe, bei mir ist das ähnlich. In Tegernsee komme ich ja jeden Tag an Portraits unserer Familienmitglieder vorbei. Mir fallen bei jedem Bild sofort verschiedenste Dinge ein, die diese Menschen angeschoben und verändert haben, egal wie schwierig die Umstände waren. Das war nichts Kurzfristiges, sondern immer die Überzeugung und der Wunsch im Vordergrund, etwas Bleibendes zu schaffen. Ich versuche aus diesem Bewusstsein heraus zu handeln, damit die Veränderungen, auch wenn sie tiefgreifend sind, nicht zu Brüchen werden, sondern immer eine natürliche Entwicklung bleiben.

Wenn sie eine Kristallkugel hätten, in der sie das Tegernseer Tal in 100 Jahren betrachten könnten, was würden sie sich wünschen zu sehen?

Mein großer Wunsch wäre, daß unser Tal nie zu einer bloßen Kulisse verkommt. Solange wir hier, bei aller notwendigen Aufgeschlossenheit, unsere Wurzeln schätzen und pflegen, können wir unser Tal in all seinen Facetten erhalten und damit wird es lebendig bleiben. Was kann man sich mehr wünschen...



Sofia: Haarhut Liesi altbraun, Dirndlbluse Juli reinweiß (A426), Seidenspenzer dunkelgrün (A426), Rock grün-senf Querstreif Bordürenoptik (A429), Seidentafschürze mit Bändern senf (A432), Ohrringe Mandala Antik Silber (A4308)

Oache: Velourshut Max schwarz, Joppe Pankratz Fischgrat (A4309), Hose Zürich Fischgrat hochgeschnitten (A4321), Weste Spitzing Fischgrat (A4313)



Wir haben lange an einem Mantel zum Dirndl getüftelt. Er soll körperbetont geschnitten werden, aber auch vielfältig einsetzbar sein. Ob mit Gürtel etwas lässiger, entspannter oder ohne Gürtel und hochgeknöpft etwas eleganter. Man kann den gefütterten Mantel zum Dirndl, Rock aber auch zur Hose vielfältig kombinieren und entwickelt sich somit schon zu einem neuen Lieblingsteil von uns.



Sofia: Mantel Katharina
grau Fischgrat (A4401)

Susi: Mantel Katharina
braun Fischgrat (A4400)

Die KRAFT der NATUR



Die Natur wirkt sich wissenschaftlich belegt positiv auf Stimmung und Konzentration des Menschen aus, schafft Kontrasterlebnisse und ermöglicht Stressabbau durch umfassende psychische und emotionale Entspannung. Natürliche Reize, die Stimulation der Sinne, Naturerlebnisse – all diese Faktoren können dem Menschen helfen, vom Alltag abzuschalten und Abstand zu Problemen zu gewinnen.

Wirkungen des Waldes auf das physische Wohlbefinden
Filterwirkung: Bäume filtern Stäube aus der Luft und sorgen so für ein befreites Durchatmen.
Klimatische Wirkung: Schatten und Windschutz sorgen für angenehme Temperaturen im Wald.
Evapotranspiration: die Verdunstung von Boden- oder Wasseroberflächen (Evaporation) und Pflanzen (Transpiration) hat einen positiven Einfluss auf ein angenehmes Waldklima.
Geruchswirkung: Waldluft enthält Spuren ätherischer Öle, die als wohltuend empfunden werden.
Entspannung: Bäume filtern Lärm und schaffen eine ruhige Umgebung.
Bewegung: Wald als Bewegungsraum fördert körperliche Aktivität, vor allem bei Kindern.

Wirkungen des Waldes auf das psychische Wohlbefinden.
Stressabbau: weniger Hektik, Ausgleich zum Alltagsstress durch Ruhe und Verweilen.
Ablenkung: Formen- und Farbenvielfalt, Gerüche, Geräusche und Lichtspiele beschäftigen die Sinne.
Wohlbefinden: ein Aufenthalt im Wald wird in der Regel mit positiven Gefühlen verbunden.



Oache: Hut Voil Mix buche, Herrenpfoad Liegekragen rot-grau (A196), Weste Niki Loden blau-grün (A381)

Sofia: Bortenpulli oliv/tonig (A131), Ohringe Lagrimas Silver (A2086)

Tobi: Strickjacke Jakob anthrazit (A1050), Herrenpfoad Liegekragen petrol-grau (A199)

Emilie: Strickjacke flanel/tonig (A3222), Spitzenshirt hellgrau (A1699), Ohringe Soleil Crochet Grey (A3119)



Strickjacke flanell/tonig (A3222), Spitzenshirt hellgrau (A1699), Ohrringe Soleil Crochet Grey (A3419)



Eine Farbe, zwei Hutformen.
Links Hut Gloriette, rechts
Hut Haslach, beides in der
Farbe Fichte.

Die Herzogliche FISCHZÜCHT Wildbad-Kreuth

Sofia: Kapuzenstrickjacke bordeaux (A4359), Pfoadbluse mittelgrau Fischgrat (A4186)

Oache: Hut Voitl fichte, Weste Niki Loden blau (A4022), Herrenpfoad grün (A4202)

Emilie: Kapuzenstrickjacke schwarz (A4360), Flanellbluse durchgeknöpft hellgrün (A4184)

Susi: Kapuzenstrickjacke blau (A4357), Pfoadbluse hellblau Fischgrat (A4188)



Kommt man in der Früh zur Herzoglichen Fischzucht unterhalb von Wildbad-Kreuth, dampft es schon mächtig aus dem Räucherhäusl, denn hier werden die Saiblinge, Regenbogen-, Lachs- und Seeforellen nicht nur mit großer Fürsorge aufgezogen, sondern auch veredelt. Und das in großer Handarbeit: Die Fische werden zuvor mit einer Mischung aus Kräutern und Gewürzen verfeinert, um anschließend über Holz geräuchert zu werden. Ohne elektronische Mittel oder Gas. Und das schmeckt man auch. Denn auch in der Aufzucht wird stets darauf geachtet, dass das Fassungsvermögen der 27 Becken und

Teiche nicht ausgereizt wird. Das wiederum würde zu Stress bei den Fischen und möglichen Krankheiten führen, die man mit Antibiotika bekämpfen müsste. Das wird tunlichst vermieden, indem die Fische immer wieder umgesetzt, die Teiche und Becken gereinigt und mit dem Kreuther Heilwasser durchgespült werden. Qualität statt Quantität ist hier das Motto. Und genau deshalb hat sich dieser vermeintliche „Geheimtipp“ schnell rumgesprochen. Nicht nur Einheimische holen sich hier gerne ihren frischen Fisch, sondern auch Wanderer – ganz praktisch in der Fischsammel.

Herzogliche Fischzucht
Wildbad Kreuth
Fischwirtschaftsmeister
Alexander Wiemann
Verkauf von 10 - 17 Uhr
Dienstag - Sonntag geöffnet
Montag Ruhetag

Anfahrt: Die Bundesstraße
B307 in Richtung Achenpass,
ca. 600m nach dem großen
Wander Parkplatz Wildbad
Kreuth die nächste Straße
links, über die Weissach Brücke
fahren und der Beschilderung
"Fischzucht" für ca.
600m folgen.



Oache: Hut Voil fichte, Weste Niki Loden blau (A1022), Herrenpfoad grün (A1202)

Sofia: Kapuzenstrickjacke bordeaux (A1359), Pfoadbluse mittelgrau Fischgrat (A1186)

Emilie: Kapuzenstrickjacke schwarz (A1360), Flanellbluse durchgeknöpft hellgrün (A1184)

Susi: Kapuzenstrickjacke blau (A1357), Pfoadbluse hellblau Fischgrat (A1188)



Sofia: Kapuzenstrickjacke
bordeaux (A4359), Pfoad-
bluse mittelgrau Fischgrat
(A4186)

Emilie: Kapuzenstrickjacke
schwarz (A4360), Flanell-
bluse durchgeknöpft hell-
grün (A4184)

Susi: Kapuzenstrickjacke
blau (A4357), Pfoadbluse
hellblau Fischgrat (A4188)





DAMENRATSCH

Es gibt Themen, die nur Frauen unter sich besprechen können....



Sofia: Hut Landeck grau/
grau Ripps (A2243), Jacke
Lena grau Fischgrat
(A1049), Shirt Parndorf
schwarz (A1249), Rock
Caroline dunkelrot (A1411),
Ohringe Soleil Crochet
Corint (A3420)

Emilie: Hut Landeck
schwarz (A2589), Jacke
Lena schwarz (A2888),
Shirt Annemarie schwarz
(A1180), Rock Caroline oliv
(A1412), Ohringe Soleil
Crochet Kaki (A3421)

Susi: Wickeljacke grau
(A4017), Rock Caroline
schwarz (A1413), Ohr-
ringe Soleil Crochet Black
(A3418)



Geschichten um den VELOURSHUT

Die letzten Jahre waren bei uns – wenn es um Materialeinkauf ging – sehr bewegt. Wir mussten flexibel und geduldig sein und uns, wie fast überall, mit hohen Preisveränderungen beschäftigen. Dies war auch der Grund, warum wir im Frühjahr beschlossen haben, keine weiteren Velourshutaufträge anzunehmen. Denn wir konnten einfach nicht mehr garantieren, dass wir den Stumpen, den die Kundschaft für sich ausgesucht hat, nach eineinhalb Jahren geliefert bekommen und sehr unwahrscheinlich noch zu dem vereinbarten Preis. Deshalb war es für uns eine schmerzhaft, aber doch logische Konsequenz, dass wir keine falschen Versprechungen machen können und wollen. Seit Jahren versuchen wir den Spagat zwischen „langer“ Wartezeit und Preisstabilität zu halten, weil wir nicht wollen, dass der Velourshut ein Luxusprodukt wird. Natürlich haben uns viele „Experten“ von

außen geraten, das Problem über die Masse zu lösen, aber wenn wir ehrlich mit uns selber sind, können wir das nicht. Wir sind als kleiner Handwerksbetrieb gestartet und sind ehrlich dankbar über den Erfolg und die Wertschätzung unserer Kunden, die wir unserer Meinung nur halten können, wenn wir nah am Kunden bleiben. Da Martin aber mittlerweile auch schon über 20 Jahre Hüte macht, ist er an einen Punkt gekommen, dass wir den ständigen Druck „zu liefern“, rausnehmen wollen. Deshalb werden wir auf jeden Fall wieder neue Hutaufträge für Velourshüte annehmen, aber immer dosiert. So wollen wir vermeiden, dass wir wieder Wartezeiten über mehrere Jahre aufbauen. Das heißt wir werden voraussichtlich im Frühjahr



über unsere Internetseite immer wieder Kontingente rausgeben für Hutbestellungen. Wenn die voll sind, kommt circa halbjährlich ein Neues. Wenn man sich für eine Hutbestellung eingetragen hat, kommt man

zu uns in Geschäft zum Aussuchen und kann den Hut innerhalb eines Zeitraumes wieder abholen. So ist nun die Theorie, wir hoffen, dass dies auch in der Praxis gelingt. Bis jetzt haben wir noch Aufträge bis zum August 2024 angenommen und dann hoffen wir, wieder mit einem fairen Preis und ausgezeichneter Qualität neue Aufträge abzuwickeln. Natürlich haben wir weiterhin die Woll-, Haar- und Stroh Hüte weiter im Geschäftssortiment, falls man bis dahin eine Alternative zum Velourshut braucht.

*Wir bedanken uns jetzt schon herzlich
für das Verständnis,*

*Euer Martin & Susanne Wiesner
und das gesamte Team*

Der GUTE TON

Den richtigen Ton zu treffen, das versuchen wir mit unseren Eigenkollektionen immer wieder. Dabei lieben wir es mit bewährten Schnitten und ausgefallenen Stoffen zu spielen. Bei den Herrenanzügen wird alles etwas schlichter und bei den Frauen bleibt alles gerne Ton in Ton. Wie so eine Kollektion entsteht? Wir fahren zweimal im Jahr auf die Stoffmesse, um uns nach neuesten Stoffen umzusehen. Dann stellen wir unsere Modelle zusammen und in der hauseigenen Schneiderei entstehen dann für die Damen Dirndl, Röcke und Mieder.

Tobi: Hut Reitberg Velour allgrün, Joppe Pförn anthrazit (A131), Hose Zürich hochgeschnitten (A132)

Emilie: Hut Barbara Velour fuchsbraun, Dirndlbluse Langarm weiß (A176), Spenzer lachs Raute (A121), Rock lachs feingestreift (A119), Seidentaftschrürze lachs (A123)



Hut Barbara Velour fuchs
braun, Dirndlbluse Lang
arm weiß (A1176), Spenzer
lachs Raute (A1121), Rock
lachs feingestreift (A1119),
Seidentaftschrürze lachs
(A1123)



Dirndlbluse Kurzarm weiß
(A1100), Spenzer türkis
Raute (A1122), Rock türkis
feingestreift (A1120),
Seidentaftschrürze türkis
(A1124), Ohrringe Mond-
stein (A2539)

„Genieße den Tag,
denn die Momente
von heute sind die
Erinnerungen von
morgen.“



Dirndlbluse Kurzarm weiß (A1100), Spenzer türkis Raute (A1122), Rock türkis feingestreift (A1120), Seidentaftschürze türkis (A1121), Strickjacke Gries asche (A1351), Ohrringe Mondstein (A2539)

Hut Reitberg Velour altgrün, Hose Zürich hochgeschnitten (A1320), Hemd silbergrau Fischgrat (A1071), Weste Spitzing gestreift (A1312)





Die RAUHNÄCHTE

Tage außerhalb der Zeit

Im bäuerlichen Jahreskreis waren sie seit jeher ein fester Bestandteil, so nutzte man die Zeit zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar um Haus, Hof und Stall durchzuräuchern. Warum? Mensch und Vieh sollen damit vor Krankheiten geschützt und gesegnet und alte, negative Energien verbannt werden. Am 6. Januar, dem Dreikönigstag, übernehmen dies auch gerne heute noch die Sternsinger- Mädchen und Buben, die von Tür zu Tür ziehen, ihre Segensgrüße sprechen, mit dem Rauchfass die Hauseingänge räuchern und zum Abschluss mit Kreide die Segensformel an die Türen schreiben: 20 C + M + B 23. Die Buchstaben stehen dabei

für „Christus mansionem benedicat“, was aus dem Lateinischen übersetzt „Christus segne dieses Haus“ bedeutet. Mancherorts beginnen die Rauh Nächte auch schon zur Wintersonnenwende am 21. Dezember und enden am 1. Januar. Vermutlich geht der Ursprung der Rauh Nächte auf den germanischen Mondkalender zurück, der ein Jahr mit zwölf Mondmonaten und 354 Tagen beziffert. Die zum heutigen Sonnenkalender fehlenden elf Tage – oder zwölf Nächte – wurden als Tage außerhalb der Zeit angesehen. Uralte Geschichten und Bräuche ranken sich um die Zeit „zwischen den Jahren“. In dieser Zeit orakelte man und stellte die Weichen

für das kommende Jahr. Der Name kommt vermutlich von „rau“ oder von „Rauch“ (wegen des Räucherns, Rauch ist jedoch auch ein altes Wort für Pelz). Ein wichtiger Grund war wohl, dass die Weihnachtszeit seit jeher eine arbeitsfreie Zeit war. Die Menschen kamen zusammen, haben gefeiert und sich Geschichten erzählt. Auch Geschichten von unheimlichen Begegnungen in der Dunkelheit. So glaubten die Menschen, dass während der Rauh Nächte viele Geister unterwegs seien. Der Percht als Göttin der Rauh Nächte wurde eine besondere Bedeutung beigemessen. Sie sollte laut Volksglauben darüber wachen, dass die Menschen nicht arbeiten

Oache: Hut Wamberg Mix torf, Strickjacke Franz loden erde (A3220), Herrenpford Liegekragen Karo rot-weiß (A3858)

Emilie: Strickjacke oliv (A1326), Ohrringe Resin Tropfen oliv-gold (A1304)

Susi: Spitzenshirt braun (A1229), Strickjacke grau (A1327), Ohrringe Soleil Crochet Grey (A3419)



Beliebte Kräuter zum Räuchern sind: Beifuß, Salbei, Fichtenharz, Eisenkraut, Engelwurz, Frauenmantel, Goldroten, Holunder, Johanniskraut, Königskerze, Labkraut, Lavendel, Mädesüß, Minze, Mistel, Rose, Rosamarin, Schafgarbe, Wacholder.

und zur Ruhe kommen. Vor allem im Alpenland war es Brauch, diese Gestalten, die sich mit der Dunkelheit anlegen, auch mit Masken und Glocken darzustellen. Und so kennen wir sie heute noch als Perchten, die die bösen Geister und Energien austreiben. Auch heute wird vielerorts der Brauch des Räucherns und das Zelebrieren der Rauh Nächte weitergeführt. Auch wenn wir heutzutage, die „dunkle Zeit“ dank der Elektrizität nicht mehr als ganz so gravierend erleben, geben uns die Rituale aus alter Zeit doch ein wenig innere Einkehr. Was man dafür braucht? Entweder sammelt man im Sommer Salbei, Lavendel, Holunder, Bartflechte, Beifuß, Engelwurz,

Mistel und bindet sich mit einer Naturfaserkordel ein Räucherbündel oder man macht es klassisch mit Weihrauch. Man kann eine Räucherschale oder Pfanne verwenden. Es gibt aber auch fertige Räuchermischungen zu den verschiedensten Themen zu kaufen. Im Prinzip macht man das, was sich für einen selbst stimmig anfühlt. Ein weiteres Ritual, das sich in den Rauh Nächten anbietet, ist das der 13 Wünsche: In einer ruhigen Minute schreibt man auf 13 kleine Zettel Wünsche auf. Jeden Abend nimmt man sich wieder etwas Zeit, zieht einen Wunsch und verbrennt ihn. Nach dem zwölften Abend bleibt ein Zettel übrig. Diesen öffnet man und für die Erfüllung

dieses Wunsches ist man selbst zuständig. Ein weitverbreiteter Brauch ist auch das Bleigießen an Silvester, um einen Blick in die Zukunft zu erhaschen oder das Schneiden des Barbarazweigs. Dort schneidet man am 4. Dezember einige Zweige vom Kirschbaum, klopft die Schnittstellen breit und stellt die Zweige in warmes Wasser. Bis zum Beginn der Rauh Nächte sollten sie erblüht sein, um als verheißungsvolle Vorboten des wiederkehrenden Lebens zu dienen.

Ob man dran glaubt oder nicht, sind es auf jeden Fall schöne Rituale, die in diese besondere Zeit des Jahres passen.



*Oache: Jacke Quirin grau/
anthrazit (A2451).*

*Sofia: Anorak Susi grau
(A4405), Shirt Rollkragen
braun melange (A4234)*

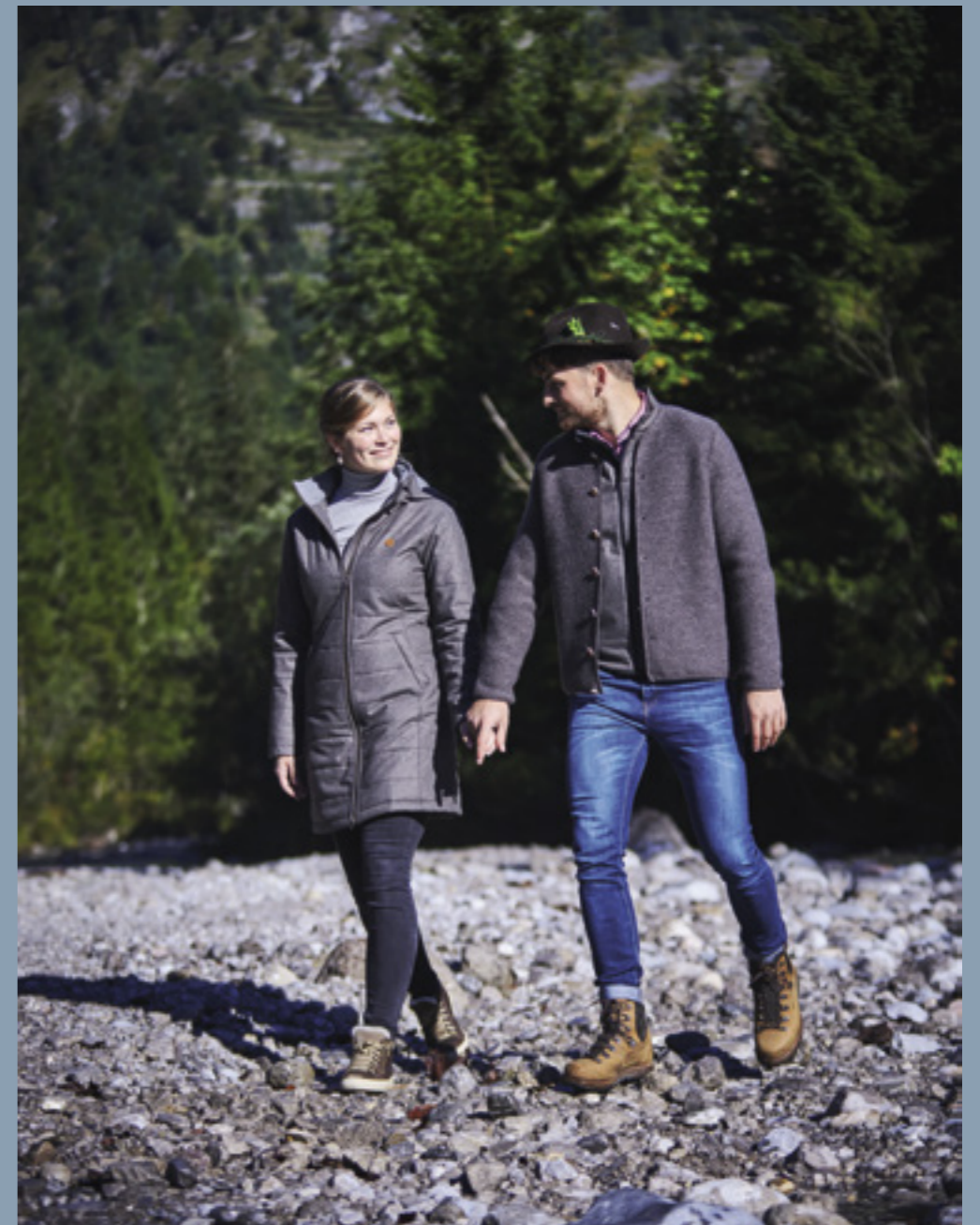
*Tobi: Haarhut Xaverl brasil,
Herrenpfoad rot gemustert
(A4205), Weste Niki Loden
braun (A4407), Strickjacke
Franz beluga (A3874)*

*Emilie: Damenmantel
Paula braun (A4402), Shirt
Rollkragen grau (A4239)*

*Susi: Hut Landeck sämisch
schlamm, Anorak Susi oliv
(A4404)*

WASSER *ist*
die KRAFT,
die alle bewegt.

Hut Landeck sämisch
schlamm, Anorak Susi
oliv (A1101)



Emilie: Damenmantel
Paula braun (A1102), Shirt
Rollkragen grau (A1239)

Tobi: Haarhut Xaverl brasil,
Herrenpfoad rot gemustert
(A1205), Weste Niki Loden
braun (A1107), Strickjacke
Franz beluga (A3871)



Oache: Jacke Quirin grau/
anthrazit (A2151)

Sofia: Anorak Susi grau
(A1105), Shirt Rollkragen
braun melange (A1234)

Hut Vitus braun, Herren-
pfoad rot gemustert
(A1205), Weste Niki Loden
braun (A1107)



Herrenpfad Ludwig grün (A3192), Weste Niki Loden oliv (A1023), Arbeitslederhose humus (A1883)



DIE JAGD



Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass er beschützt und hegt sein Wild,
weidmännisch jagt wie sich´s gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.



Und hier die sportliche Variante:
Hut Voiti fichte, Weste Niki
Loden blau (A1022), Herrenpfoad grün (A1202)



Jacke Thomas
oliv (A2823)

HERBST



Kleid Sabine dunkelblau-beige gemustert (A1119), Spitzenshirt dunkelblau (A1706), Ohrringe Soleil Crochet (A1085)

TÖNE

In unserer hauseigenen Schneiderei fertigen wir nicht nur Dirndlgwänder, sondern im Winter gerne Röcke und Kleider. So wie unser neuer, langer Rock Angi mit angenehmen Stretchbund oder unser beliebtes Kleid Sabine aus stretchigem Stoff. Schaut schön aus und ist im Alltag super zu tragen.



Sofia: Rock Angie Flanell Raute anthrazit (A1109), Shirt Rollkragen hellgrau (A1239), Strickjacke Gries asche (A1351), Ohrringe Soleil Crochet Black (A3118)

Emilie: Rock Angie grau oliv (A1110), Spitzenshirt Langarm schwarz (A3255), Ohrringe Soleil Crochet Grey (A3119)

Und unsere Wiesnerkleider haben wir auch wieder in schönen, neuen Flanellqualitäten da.

Emilie: Kleid Marlies Langarm weinrot (A1385), Ohrringe Lagrimas Cyclame (A2092)

Tobi: Winterkappe, Herrenpfoad Kopeke Stehkragen dunkelblau (A1164), Weste Simon grau (A2133)

Sofia: Spitzenshirt Langarm schwarz (A3137), Kleid Marlies ¾-Arm grau (A1386), Ohrringe Lagrimas Charcoal (A2087)



Hut Mayser grau (A1329),
Herrenmantel Boston
anthrazit (A1295), Herrenpfoad silbergrau Fischgrat (A1071)

WIESNERS INNENLEBEN



Name: *Selina Reiser*
Bei uns seit: *5 Jahren*
Deshalb unverzichtbar: *Gute Laune, Lern- und Teamfähigkeit*
Aufgabenbereich: *Hutwerkstatt Nähen, Verkauf Hut & Herren, Scheren der Hüte*

Selina ist eine Allzweckwaffe. Sie kann nicht nur Nähen, Hüte Scheren und Verkaufen, sondern ist auch eine ausgezeichnete Sängerin und Musikerin. Und so ziemlich offen für jeden Menschen und jedes Land. Selina kann man an einen Tisch mit wildfremden Menschen hinsetzen und danach kann sie ein paar Freunde mehr zu ihrem Freundeskreis zählen. Und so verhält es sich auch im Geschäft. Sie ist immer offen für neue Aufgabenbereiche, so kann sie im Onlineshop-Team aushelfen, ist

Ansprechpartner gerade für die älteren Kolleginnen für technische Dinge und hilft Thomas und Martin auch in der Hutwerkstatt. Als gelernte Schuhmacherin hat sie für uns vom Fuß zum Kopf gewechselt, aber Flexibilität ist sowieso eine Stärke von ihr. Wir freuen uns, mit Selina so eine aufgeschlossene und vielseitige Mitarbeiterin zu haben und hoffen sehr, dass wir neben ihrer Reiselust ein Bestandteil in ihrem Leben bleiben.

Falls Sie unser Hausblattl an Bekannte oder Verwandte weiterempfehlen wollen: Unter www.hutmacherei-wiesner.de kann man sich jederzeit eintragen, und wir schicken Ihnen zweimal im Jahr unser Hausblattl.

Falls Sie unser Magazin nicht mehr bekommen wollen, bitte einfach kurz an info@hutmacherei-wiesner.de ihre Anschrift senden und wir nehmen Sie aus dem Verteiler.

IMPRESSUM

Ausgabe IX
Herbst/Winter 2023/24

HERAUSGEBER:
Hutmacherei &
Trachten Wiesner

REDAKTION:
Susanne Wiesner

EDITORIAL:
Mathias Leidgshwendner

DRUCK:
Gebr. Geiselberger GmbH/
Vertrieb

Fotos:
Matthias Robl

Alle Copyrights an den
Fotos liegen beim Fotografen
und Rechthinhaber



*Hutmacherei &
Inachten Wiesner*

Postfach Egern am Tegernsee

Feldstraße 9
83700 Rottach-Egern
08022/673824

info@hutmacherei-wiesner.de
www.hutmacherei-wiesner.de
Onlineshop: shop.hutmacherei-wiesner.de

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 9.00 - 12.00h & 14.00-17.00h
Sa 9.00 - 12.00h